

WIE SIE MIT DEM PHILIPS CDR 950 IHRE VINYLSAMMLUNG AUF CD-R BRENNEN

Aus Schwarz wird Silber



Bei aller Liebe zur Schwarzen Scheibe: Die CD ist im Umgang einfach praktischer, und seit es preiswerte CD-Recorder gibt, kopieren Musikliebhaber ihre Vinyl-Schätze massenhaft auf CD. Was Sie dabei beachten müssen, erläutern wir am Beispiel des neuen Philips-Recorders CDR 950.

Auch wenn Analog-Puristen da nur noch den Kopf schütteln können: Es wird von Vinyl- auf Silberscheibe kopiert, was das Zeug hält. Demoskopen haben herausgefunden, daß pro verkauftem CD-Recorder wesentlich mehr CD-Rohlinge über die Theke gehen als etwa MiniDiscs pro MD-Deck. Das zeigt, daß die Leute das neue Aufnahmemedium nicht nur nutzen, um sich ein paar Sampler für unterwegs zusammenzustellen, sondern in erster Linie zum Archivieren. Da wird Musik von ausgeleihen CDs überspielt, vom Rundfunk mitgeschnitten – vor allem aber die eigene LP-Sammlung kopiert. Nicht wenige wollen sich vom Platten-

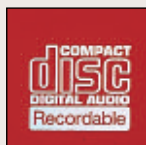
spieler und dem sperrigen Vinyl-Archiv endgültig trennen.

Im Prinzip ist das Aufnehmen auf CD-R nicht schwieriger als das Überspielen auf Band, aber es gilt doch einige Besonderheiten zu beachten. Das beginnt bei der Auswahl des Tonträgers. Es gibt die nicht löschbare CD-R und die wiederbespielbare CD-RW, und beide Varianten sind zum einen als Computer-Rohlinge, zum anderen als Tonträger für Audio-Recorder im Handel. Für unsere Zwecke taugen nur die Audio-Discs, die Sie am Zusatz „Digital Audio“ im CD-Logo erkennen. Leider sind diese Scheiben, obwohl technisch identisch, teurer als die PC-Rohlinge. Wer Hunderte von CDs bespielen will, sollte die Anschaffung einer speziellen Schaltung in Erwägung ziehen, die den Recorder auch für PC-Rohlinge tauglich macht. Spezialist für

solche „Knacker“ ist Axel Hucht in Berlin, der für die bisherigen Philips-Recorder entsprechende Module bereithält. Sie kosten rund 200 Mark – mit integriertem Kopierschutzknacker 300 Mark – und können bestellt werden unter Tel. 030/7814407 oder 030/6115123 oder 0711/297690. In einigen Monaten wird Hucht wohl auch für die neuen Philips-Modelle wie den CDR 950 Knack-Module anbieten. Andererseits: Wegen der stark wachsenden Nachfrage nach Audio-CD-Rs dürfte sich deren Preis künftig an den der PC-Rohlinge angleichen, die zur Zeit etwa 2,50 Mark kosten.

Wesentlich teurer ist immer noch die wiederbespielbare CD-RW. Zur Archivierung kommt sie deshalb kaum in Frage, wohl aber als editierbarer Zwischenspeicher. Vor allem beim Mitschneiden von Rundfunksendungen kommen Sie ja nicht um-

Achten Sie
beim Kauf der
Rohlinge auf
das Logo:
Nur Scheiben
mit dem Zusatz
„Digital
Audio“ laufen
auf Audio-
Recordern.





Für alle Anschlußnormen gerüstet: Neben den Analogbuchsen bietet der Philips CDR 950 digitale Ein- und Ausgänge für Lichtleiter und für elektrische Übertragung.

hin, die Aufnahme zu bearbeiten, Ansagen herauszulöschen etc. Verwenden Sie deshalb als Erst-Tonträger eine CD-RW, und überspielen Sie dann die gewünschten Stücke in der gewünschten Reihenfolge auf CD-R! Die Sache hat nur einen Haken: Herkömmliche CD-Player können die CD-RW nicht wiedergeben. Nur neuere Modelle, zum Beispiel die aktuellen Philips-Player, sind CD-RW-tauglich. Die meisten anderen Hersteller werden im Laufe des kommenden Jahres ihre CD-Player-Palette entsprechend aufrüsten.

Auch beim Kopieren von Analogplatten kann es sinnvoll sein, zunächst auf CD-RW aufzunehmen und die komplette Scheibe dann eins zu eins auf CD-R zu brennen. Kritisch ist vor allem das Setzen der Titelmärken: Recorder wie der Philips CDR

Startmarken müssen auf Anhieb sitzen – Korrektur unmöglich

950 sind zwar in der Lage, selbständig den Anfang eines Musikstücks zu erkennen und dann eine Startmarke zu schreiben. Das funktioniert aber nur, wenn der Störpegel (Rumpeln, Knistern ...) nicht zu groß ist, wenn das Musikstück nicht zu leise anfängt und wenn nicht Applaus zwei Titel nahtlos miteinander verbindet. In solchen Fällen empfiehlt es sich also, die Automatik auszuschalten und die Startmarken manuell zu setzen. Sie müssen allerdings auf Anhieb an der richtigen Stelle sitzen – eine nachträgliche Korrektur ist bei der CD-R nicht möglich! Auch bei der RW-Scheibe lassen sich

die Marken nicht feinjustieren, aber Sie können bei einem verpatzten Aufnahme-start oder einer falsch gesetzten Marke die Aufnahme abbrechen, den Titel löschen und neu aufnehmen.

Ansonsten funktioniert das Überspielen von Vinyl auf die Silberscheibe wie von der Kassette gewohnt: Vom Plattenspieler geht's zum Phono-Eingang Ihres Verstärkers und von dessen Tape-Ausgang zum Analog-Eingang des CD-Recorders. In einem Probe-lauf wird die Aussteuerung reguliert, wobei Sie etwas Reserve lassen sollten, denn digi-tale Recorder übersteuern schlagartig und gnadenloser als analoge. Sobald der Pegel stimmt, kann's losgehen. Nach Abschluß

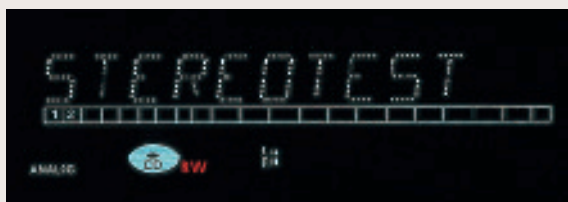
der Aufnahme können Sie noch Kom-ponisten, Titel und Interpreten als „CD Text“ eingeben: Die-se Informationen

werden auf jedem texttauglichen CD-Play-er angezeigt, z. B. auf allen neuen Philips-Modellen. Übrigens läßt sich die CD-Text-Eingabe korrigieren, denn sie wird zunächst nur elektronisch im Gerät gespeichert. Erst beim abschließenden „Finalisieren“ der Scheibe wird der Text zusammen mit dem Inhaltsverzeichnis unwiderruflich auf die CD-R gebrannt.

Wie klingt nun eine auf CD kopierte Vinylscheibe? Entscheidend ist die Qualität des Analog/Digital-Wandlers im Recorder, weshalb Sie nicht gerade zum billigsten An-gebot greifen sollten. Im CDR 950, dem

1200-Mark-Topmodell der neuen Philips-Flotte, steckt aber ein ausgezeichneter A/D-Wandler, der Ihre kost-baren LPs mit Samthand-schuhen in die digitale Welt hinüberrettet: Sie werden kaum einen Unterschied zum Original heraushören!

Ulrich Wienforth



Texttauglich: Der CDR 950 kann den CD-Text von entspre-chend codierten CDs übernehmen. Wenn Sie von analogen Quellen kopieren, können Sie die Zeichen selbst eingeben.